

anmeldung

(Per Post, E-Mail oder telefonisch)
bis spätestens 06.11.2018

An die

Kooperationsstelle Wissenschaft-Arbeitswelt
TU Dortmund Sozialforschungsstelle

Evinger Platz 15
44339 Dortmund

Tel.: 0231 8596-140

E-Mail: kowa@sfs-dortmund.de

Name

Firma/Organisation

Adresse/Telefon

E-Mail

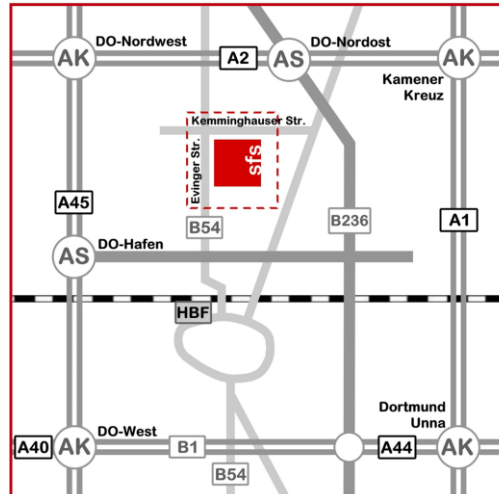
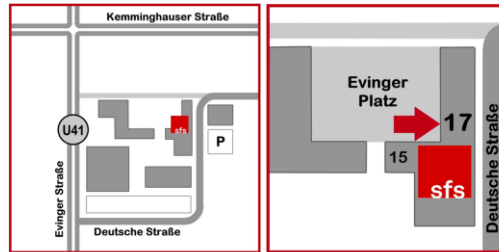
Datum, Unterschrift

veranstalter

Kooperationsstelle Wissenschaft-Arbeitswelt
TU Dortmund, Sozialforschungsstelle
Evinger Platz 15, 44339 Dortmund
Tel.: 0231 8596-142 (-140)
E-Mail: kowa@sfs-dortmund.de
Internet: <http://www.kowa.sfs.tu-dortmund.de>
Ansprechpartner: Klaus Boeckmann

DGB Dortmund-Hellweg
Ostwall 17-21, 44135 Dortmund
Tel.: 0231 557044-0, Fax: 0231 557044-44
E-Mail: dortmund@dgb.de
Internet: <http://dortmund-hellweg.dgb.de>
Ansprechpartnerin: Jutta Reiter

anreise

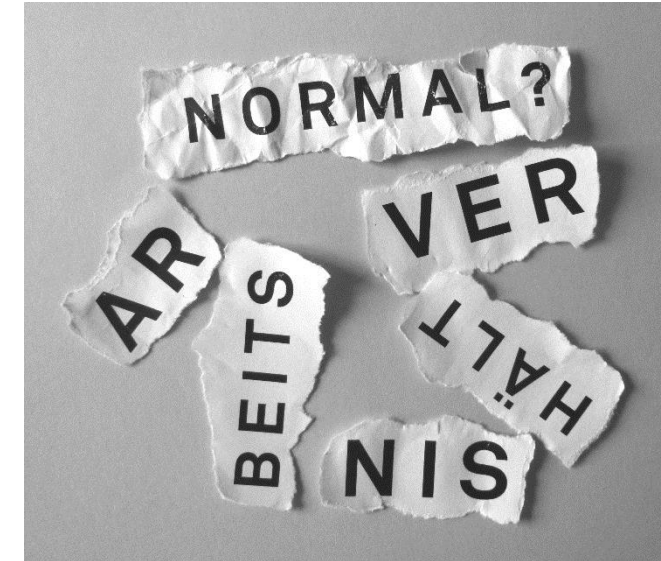


TU Dortmund, Sozialforschungsstelle
Evinger Platz 17, 44339 Dortmund

Parkplätze befinden sich gegenüber an der Deutschen Straße

Mit der U-Bahn Linie 41 Richtung Brechten/Brambauer
Haltestelle „Minister Stein“

Ist das normal?



atypisch – mehrfach – prekär
Die Spaltung des Arbeitsmarktes:
Der Staat leistet Beihilfe

Donnerstag, 15.11.2018
17–19 Uhr

Sozialforschungsstelle, Evinger Platz 17
44339 Dortmund-Eving

Nicht alle Arbeitnehmer*innen profitieren vom Beschäftigungswachstum der letzten Jahre. Die Arbeitsmarktreformen vor und insbesondere nach der Jahrtausendwende haben eine Spaltung des Arbeitsmarktes begünstigt. In den letzten 15 Jahren sind vor allem atypische Beschäftigungsverhältnisse entstanden. Mittlerweile verzeichnet der Arbeitsmarkt fast ebenso viele atypische wie „normale“ Arbeitsverhältnisse (unbefristete sozialversicherungspflichtige Vollzeitstellen).

Atypische Beschäftigung ist mit einem hohen Armutsrisiko verbunden. Der Lebensunterhalt kann oft nur durch andere familiäre Einkommensquellen gesichert werden oder wenn der Staat unterstützend einspringt. Das belastet auf Dauer Arbeitnehmer*innen und deren Familien, aber auch den Staatshaushalt und die Gesellschaft insgesamt. Eine zunehmende Polarisierung des Arbeitsmarktes und eine defizitäre Sozialpolitik verunsichern die Gesellschaft und verursachen Abstiegsängste bis in die Mittelschicht.

Neben anderen Beschäftigungsbereichen entwickeln sich auch öffentliche Aufgabenfelder zu einer Zone, in der sich erzwungene Teilzeitbeschäftigung, Befristungen, und Scheinselbständigkeit ausbreiten. Eine Folge der Umstrukturierung des Arbeitsmarktes zugunsten atypischer Beschäftigung mit Lohndumping und höheren Prekaritätsrisiken ist darüber hinaus die Zunahme an Zweifach- oder Mehrfachjobs.

Die Gewerkschaften versuchen darauf hinzuwirken, durch eine sozialverträglichere Ausgestaltung gesetzlicher Regelungen und staatlicher Arbeitsmarktaktivitäten Lohndumping zu verhindern und Prekaritätsrisiken zu senken.

Die Thematik soll im Rahmen dieser Veranstaltung der Kooperationsstelle Wissenschaft-Arbeitswelt und des DGB Dortmund-Hellweg mit Vertreter*innen aus Gewerkschaft und Wissenschaft insbesondere auch mit einem Blick auf zukünftige Perspektiven dargestellt und diskutiert werden.

programm

17:00 Uhr
Begrüßung
Jutta Reiter (Vorsitzende des DGB Dortmund-Hellweg)

1. Der Staat leistet Beihilfe Befristungen und erzwungene Teilzeitbeschäftigung

- Schulsozialarbeit
Martin Steinmetz (ver.di Bezirk Westfalen)
- Vertretungsunterricht an Schulen
Volker Maibaum (GEW Dortmund)
- Hochschulen in NRW
Anne Knauf (DGB-Bezirk NRW)

2. Die Zunahme von Zweit- und Mehrfachbeschäftigung: Eine Folge der Spaltung des Arbeitsmarktes

Sabine Klinger (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Nürnberg)

3. Atypische und prekäre Beschäftigung: Zukünftige Perspektiven und Forderungen der Gewerkschaften

Michael Hermund (DGB-Bezirk NRW)

19:00 Uhr
Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltung ist ein Beitrag zur Initiative
„NRW 2020 Gute Arbeit – Nachhaltige Entwicklung“
des DGB NRW

zahlen

Befristungsquoten

9%

2017 hatten 9% aller Arbeitnehmer*innen in ihrer Haupterwerbstätigkeit ein befristetes Arbeitsverhältnis.

14%

Im Bereich „Erziehung und Unterricht“ betrug die Befristungsquote 14%. Nur das „Gastgewerbe“ und der Bereich „Sonstige Dienstleistungen“ verzeichneten mit 19% bzw. 16% höhere Befristungsanteile.

Quelle: DGB-Index Gute Arbeit Kompakt 01/2018

Befristete Neueinstellungen

1,64 Mio.

2016 waren 1,64 Mio. sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse bei Neueinstellungen befristet. Das entspricht einer Befristungsquote von 45%. Drei Viertel der Befristungen dauerten länger als 6 Monate.

72%

Die Befristungsquote bei Neueinstellungen im Bereich „Erziehung und Unterricht“ betrug 2016 72,1%. Überdurchschnittlich hoch war die Befristungsquote auch im Bereich „Öffentliche Verwaltung“ (56,7%).

Quelle: IAB vom 21.02.2018 (Aktuelle Daten und Indikatoren; Befristungen bei Neueinstellungen)

Mehrfachbeschäftigung

2,09 Mio.

2014 hatten 2,09 Mio. sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte und Minijobber*innen einen Nebenjob. Einschließlich Beamte und Selbständige waren dies - bezogen auf das zweite Quartal 2017 - 3,07 Mio. Personen.

88%

88,6% der Mehrfachbeschäftigten kombinieren eine sozialversicherungs-pflichtigen Hauptbeschäftigung mit einer geringfügigen Nebenbeschäftigung.

Quelle: IAB-Kurzbericht 22/2017